

Blog Nr. 6



Position am 20.10.2009, 11:53 UTC: 8°4.5' S, 154°15' E

Am 19.10.2009 um 10:20 Uhr ertönte es: Siebenmal kurz, einmal lang - das Signal zum Verlassen des Schiffs. Wir ließen alles stehen und liegen und Arbeit Arbeit sein.

Doch halt, vertan, es war (nur) der Generalalarm – zu Übungszwecken. Die ganze Mannschaft betrat in voller Montur, mit Schwimmwesten und „ganzkörperbedeckender Kleidung“, das Achterdeck. Während die Mannschaft die Brandbekämpfung im Schiffsrumpf übte, bestand unsere Herausforderung in der sachgemäßen Handhabung des Feuerlöschschlauchs (der von uns gelöschte Teil des Pazifiks wird sicherlich so schnell nicht zu brennen anfangen).



In der Nacht vom 18. auf den 19.10. überquerten wir den Äquator. Auch wenn es zum Leidwesen einiger und zur Freude anderer zu keiner Taufe kam, wurden wir doch alle nass, denn es regnete in Strömen. Wir legten eine Linie auf dem Arbeitsdeck aus und übersprangen sie begleitet vom Schiffshorn, um Punkt 1:34:09 UTC, womit wir uns nun auf der Südhalbkugel befinden.

Seit der Passage von Papua Neuguinea haben wir unser wissenschaftliches Programm um das bordeigene Fächerecholot ausgedehnt, das von uns bis zur Ankunft in Townsville betreut wird und das Relief des Meeresgrunds aufzeichnet – bisher mit einigen Problemen aufgrund des zunehmenden Seegangs, der uns seit dem Morgen des 20.10.2009 begleitet.

Mit etwas Wehmut nahmen wir dann auch die Aufforderung hin, endlich unsere Zolllisten auszufüllen – mit allen Kleinlichkeiten, die unser Privatgepäck so ausmachen. Die drei gefiederten, in Japan an Bord gelangten blinden Passagiere wurden schon seit Tagen nicht mehr gesichtet (bis auf einen, dessen gesicherter Aufenthaltsort nun der Meeresgrund ist ...), so dass sich die Problematik der Neozoen (für Australien seit der Kröteneinwanderung ein echtes Thema) von selbst erledigt zu haben scheint.



Die „Sonne“ in voller Fahrt durch schwere See

Es recherchierten für Euch

Hansup Nam Koong
Enno Peters